Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 18

Artikel: Ueber die Internationale Baufach-Ausstellung in Leipzig

Autor: Probst, Eugen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576660

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber die Internationale Baufach= Ausstellung in Leipzig

berichtet Herr Architekt Eugen Probst in Zürich in der "N. Z. Z.": Weltausstellungen als repräsentativnationale Momente sind heute nicht mehr denkbar, wenn sie auch der glänzendste Ausdruck des großartigen Bölkerringens auf allen Gebieten des modernen Ledens sein können. Die gegenwärtige Zeit strebt darauf hin, gewisse Gebiete aus unserem Wirtschafts, und Industrieleben herauszugreisen, um sie in großen Welt-Spezialausstellungen sur sich zu behandeln; nur so sinden die einzelnen Erwerdszweige auch die Bertretung, die ihnen nach ihrer Bedeutung sur unser Kulturleben zukommt. Die internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 kann wohl als erste derartige Welt-Spezialausstellung angesehen werden, sie erreichte neben einem großen ideellen Erfolg auch einen bedeutenden materiellen Gewinn, was in der Ausstellungsgeschichte ein nicht gar oft wiederkehrender Fall ist.

In Leipzig wurde vor furzem der Haupteil des größten Bahnhofes Europas vollendet; der weitere Umftand, daß daß gewaltigste Denkmal, daß je in Deutschlang errichtet worden ist, daß Bölkerschlacht den kmal ebenfalls in Leipzig steht und in diesem Jahr eingeweiht wird, mag dem Gedanken zu der "Welt-Ausstellung für Bau- und Wohnwesen" Gestalt gegeben haben, "um erstmalig und erschöpfend vor aller Welt Zeugnis über die gewaltigen Fortschritte auf dem Gediete des gesamten Bauwesens abzulegen". Das große versügdare Ausstellungsareal und dessen Austeilung war zumeist an einen generellen Bebauungsplan gebunden, der seinerzeit sür die Umgebung des Völkerschlachtbenkmals und die anschließende monumentale "Straße des 18. Oktober" von Prof. Bruno Schmit, dem Schöpfer des Denkmals, in genialer Weise entworsen worden ist. Innershalb dieses Geländes war den die Ausstellungsbauten und deren Umgebung entwersenden Architekten freie Hand gelassen sür ihre künstlerische Betätigung.

Als vor fünf Jahren München mit feiner "Ausstellung 1908" eine bis dahin nie gesehene Einheitlichkeit in der fünftlerischen Gestaltung des Ausstellungsgelandes und seiner Bauten zeigte, mar der große und unbestrittene ideelle Erfolg jener Beranftaltung auf der Therestenhöhe ein Wegweiser für ähnliche spätere Beranftaltungen Uber der Dresdner Internationalen größern Stils. Hygiene-Ausstellung waltete außerordentlich glücklich eine künstlerische Leitung, was bei der Borzüglichkeit der dort vorhandenen Kräfte nicht anders erwartet werden konnte; und man durfte auch annehmen, daß die Buch- und Pelzstadt Leipzig, als wichtigste Handelsmetropole des deutschen Oftens, die größten Unftrengungen machen würde, um der fächfischen Landeshaupt= ftadt in dieser Sinficht in keiner Beife nachzufteben, wenn schon es als gewaltig gestelgerter Unternehmungsgeift angesehen werden muß, wenn innerhalb zwei Jahren zwei Städte desselben Landes solche an Umfang und Bedeutung gewaltigen Ausstellungen der Welt zeigen. Zudem galt es, der Mutter aller Künfte, der Baukunft mit ihren vielen Trabanten, eine wenn auch nur porübergehende Stätte zu bereiten.

Leiber steht der gesamte Auswand, der für diese Ausstellung gemacht wurde, nicht durchweg im gleichen Berhältnis zu den geschaffenen künstlerischen Werten; eine gewisse Monumentalität und sachliche Großzügigkeit ist einzelnen Baugruppen entschieden eigen; wenn aber statt des bleichen Grüns der offiziellen Hallendächer eine kräftigere Farbe gewählt, wenn die Niveauunterschiede des Terrains vorteilhafter ausgenützt und mehr Gewicht

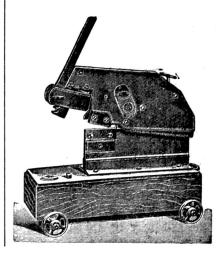
auf die gärtnerische Gestaltung verwendet worden märe, dann hätte das die Einzel- wie die Gesamtwirkung entsschieden mächtig gehoben. Farbenkontraste sehlen sast ganz. Die ungewalzten weichen Sandwege und Plätze, die zumal bei schlechtem Wetter bodenlos sind, passen auch sehr wenig zu den Prinzipien der Ausstellung. Daß diese heute, sechs Wochen nach der Eröffnung, noch nicht in allen Teilen fertig ist, muß als weiterer Nachteil empfunden werden.

Die offizielle Architektur lehnt sich überall an klassische Borbilder an; die Formenelemente des Säulenund Architravbaues beherrschen vielsach in der Gestalt des Klassiskmus sowohl einzelne Bauteile, als ganze Baugruppen, wobei eine klare Sachlichkeit sast durchweg zum Ausdruck kommt. Das wollen aber leitende Kreise als moderne Architektur, die frei und unbeeinslußt von jeder Tradition sei, ausgesaßt wissen, was an jene Arzte erinnert, die das Naturhellversahren strikte ablehnen, aber unter dem Namen physikalisch-diätetisches Heilversahren ihre Patienten mit Wasser, Heilkräutern und Massage behandeln.

Bon der Gartenkunst ist wenig zu melden, obwohl der bekannte Hamburger Gärtner Leberecht Miggi
einige gärtnerische Anlagen entworfen hat. Bet der
übermäßig großen Breite einiger Wege und Plätze kommen
das Grün der Rosenslächen und die Blumen und Bäume
zu kurz. Mit Ausnahme der Anlage vor dem "Haus
der Stadt Dresden" ist nichts da, was, etwa wie vor
Jahren in Mannheim, stimmungsvolle Partien zeigt
oder ästhetische Ansprüche machen kann; hier ist vieles
noch unvollendet.

Um so günftiger kann das Urteil über einige Einzelbauten lauten. Da ift zuerst die Betonhalle. Gie fteht als höchst wirkungsvoller Monumentalbau am Ab= schluß der Hauptstraße und ist als Kernbau einer stänbigen ftadtischen Ausstellungshalle ber Stadt Leipzig gedacht, der auf der Rückseite jeweilen beliebig große Sallen angegliedert werden tonnen. Der Entwurf ftammt von Brofessor W. Kreis in Duffeldorf. Gine Ruppel von 30 m Spannweite wird von 16 Betonsaulen getragen, um diese herum legt fich ein Kranz von Galen in zwei Stockwerken; ben Zugang stellt ein in klaffischen Formen gehaltener Portifus, ebenfalls in Beton errichtet In den anschließenden Hallen ift die "miffenschaftliche Abteilung" untergebracht, umfaffend ben gefamten Bafferbau, Brücken- und Gifenbahnbau, ben hochbau und die Statiftif. Bas hier an Zeichnungen, Blanen, Modellen und Photographien

Adolf Wildbolz 🕾 Luzern



Spezial-Geschäft

Maschinen und Werkzeugen f. Installations-Geschäfte Schlossereien, Kupferschmieden etc.

Lager erstklassiger :: Fabrikate ::

Ganze 799 d Werkstatteinrichtungen

Katalog und Preisliste zu Diensten usw. zusammengekommen ift, mit welcher Grundlichkeit und porbildlicher übersicht namentlich der preußische Staat und die Stadt Leipzig ihre Arbeiten in den vorzüglich beleuchteten Räumen ausgestellt haben, das läßt fich für ben Fernftebenben taum ahnen. Es ift unglaublich, welche Fülle von Lehrreichem und Intereffantem einzelne Städte und ganze Staaten hier vor Augen führen. Jeden Vormittag finden zu gewiffen Stunden Führungen durch Fachleute in den einzelnen Ab-teilungen ftatt. Es ift flar, daß auf Deutschland weitaus der größte Teil der ausgestellten Objekte trifft; vom Ausland sind nicht sehr viele Objekte da. Ein großes Modell im Maßstab 1:100 zeigt die Hauptstraße mit Umgebung in Philadelphia, und gibt ein recht anschauliches Bild von ben Größenverhaltniffen bes "Wolfenkragers" zu den öffentlichen Bauten und Gingelwohnhäusern. Der Städtebau und das Siedelungs= wefen, die fo grundfähliche Anderungen unferer Bauaufgaben im letten Jahrzehnt brachten, das gesamte öffentliche Bau- und Wohnwesen sind erschöpfend dargeftellt, und wenn zumeift wegen ber wenig gludlichen Art, wie die Statistif bisher ihre Resultate kundgab, dieses Spezialfach nicht die Würdigung in Fach, und Latentreisen fand, die es verdiente, so wird man in Leipzig überrascht von der popularen Darftellungsweise, die hier durch bildliche Umgeftaltung ber Diagramme auf großen farbigen Tabellen entsprechend dem behandelten Thema erreicht worden ift. Hievon einige Proben: Wir erfahren, daß die Roften der Strafenreinigung pro Ropf der Bevölferung betrugen: in Dresden 1 Mf. 10, in Berlin 2 Mt. 30 und in Hamburg 3 Mt.; Frankreich und besonders Paris hielt man bis jett allgemein mit Bezug auf seine Abmaffer für weit hinter ben beutschen Großstädten zurückstehend. Die statistische Tabelle zeigt uns, daß Paris mehr Kanalisation auf den Kopf der Bevölkerung hat als Berlin. Im Jahre 1890 kamen in Berlin auf den Bewohner 37, in Paris 96 Cm., 1910 53 refp. 97 Cm Bie febr Burich im Bordergrund des Fremdenverkehrs fteht, zeigt folgende Tabelle: Auf 1000 Einwohner wurden im Jahre 1910 Fremde gezählt: in Zürich 1898, in Dresben 720, in Leipzig 534. Wir werden fiber die doppelt erhöhte Sterblichkeit in den Parterrewohnungen gegenfiber ben Bohnungen in ben obern Stockwerten ebenso genau unterrichtet wie über die durch Fahrläffigkeit in beutschen Großstädten entstandenen Brande, mobei die Tatsache überrascht, daß auf 100,000 Einwohner jährlich von 1901—1910 Brände kommen: in Bremen 102, in Munchen 19 und in Berlin 1.

Wie einzelne Städte für die öffentlichen Spielpähe der Jugend sorgen, erfahren wir sehr genau.

Comprimierte u. abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl 1 Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandelsen Auf 10 Quadratmeter Spielplat kommen im Jahr 1909 Kinder: in Elberfeld 30, in Hamburg 16, in Dresden 1. Die Dresder Bevölkerung ist auch eine der seßhaftesten; es zogen in den letzten 10 Jahren jährlich durchschnittlich von 100 Personen nur 4 um, mährend es in Breslau 10 und in Wien gar 12 sind, die die Wohnung wechselten.

über den ungeheuren Schaden, der durch fluors und schwefelsäurehaltige Abgase von Fabrikschorn steinen noch auf 600-700 m Entsernung an Bäumen und Wiesen angerichtet wird, werden wir ebenso genau unterrichtet, wie über die Menge der Staubablagerungen in den Jimmern zu gewissen Tagesstunden, den Berkehr auf den Straßenbahnen usw. Es ist kein mit dem Bauwesen verwandtes Gebiet, das nicht in dieser wissenschungt über alle wichtigen Fragen Ausstunft gäbe. In allen Teilen wird dem Besucher ein übersichtlicher Einblick gewährt in die Ausgaben und in die Tätigkeit, die dem vielgestalteten Organismus einer modernen Großstadt zufallen.

Eine umfangreiche Darftellung ihrer verschiedenartigen Tätigkeit zeigt auch die Baupolizei in den verfchiebenen Städten, diefe mit dem Bublitum am meiften in Berührung fommende und von Baubefliffenen am wenigsten geschätte Behörde. Ihr ist auch in einer ganzen Reihe von Städten, die seit einigen Jahren als Folge der Helmatschutzbewegung und der Lehre vom Städtebau entstandene Bauberatungsftelle unterftellt, wo jedes Baubegehren privaten ober öffentlichen Charafters nach seiner fünftlerischen Seite beurteilt wird; verftößt es gegen die afthetischen Grundbedingungen, fo macht die Bauberatung Gegenvorschläge, wie mit den gleichen oder geringern Mitteln Befferes erreicht werden kann, ob nun das Brojett ein Miet- oder Geschäftshaus, ein Ginzelwohnhaus, eine Ladenumbaute, eine Straßenlaterne oder gar nur eine Gaslaterne ift. Manchmal ift nur eine andere Dachneigung ober eine andere Fenfterteilung nötig, um ben gangen Baucharafter zu verandern. Denn bas ift schließlich von gang besonderer Bedeutung, daß die Projekte der städtischen Berwaltungsabteilungen ebenfalls bem Spruch ber Beratungsftelle unterworfen An einem Ort murden die Projette für vier Tramwartehäuschen der ftadtischen Stragenbahn von der Baupolizei direkt kaffiert, weil fie "das äfthetische Empfinden des Volkes verleten" und die bezügliche Bauberatungsstelle wurde angewiesen, neue Projekte auszuarbeiten. Auch das Straßenerweiterungsamt (bei uns Quartierplanbureau genannt) unterfteht dieser wichtigen Behorde, und es wird an hand eines außerordentlich zahlreichen Planmaterials an fehr vielen Beispielen ge= zeigt, wie die vor fünfzehn und zwanzig und mehr Jahren "amtlich festgelegten" Straßenfluchten und Bau-Unien von den Behörden felbft aufgegeben und neu im Sinne unserer heutigen Pringipien fur den auf bas äfthetische Gebiet führenden Städtebau angelegt werden. Nicht allein der öfonomische Standpunkt, fondern auch die Schönheitsfrage foll bei allen Umgeftaltungen oder Erweiterungen eines Stadtgebietes Berucfichtigung finben, und es darf mit Genugtuung fonftatiert merden, wie fich überall das erfreuliche Beftreben geltend macht, von Staats wegen den privaten und öffentlichen Bauten jeder Art eine dem Auge gefällige Bauweise im Sinne eines gefunden Beimat- und Schonheitsschutes zu geben, alles unter Berudfichtigung ber beftehenden Befete und Berordnungen. Die Borichlage für Durchbrüche in ber Altftadt von Stuttgart, Leipzig, Magdeburg, Prag und Salzburg usw. find in dieser Beziehung außerordentlich intereffant. Un den meiften Orten werden die Bauberatungen von hiezu berufenen Privatarchitetten während gemiffer Tagesftunden dem Publikum koftenlos erteilt.

Daß für solch' wichtige Aufgaben sich keine alten, im Bureaukratismus verknöcherten Beamten eignen, sondern künftlerisch befähigte Architekten, die die Welt mit ihren vielsachen Baubedürfnissen kennen, einen gesunden praktischen Sinn und ein volles Verständnis auch für landschaftliche Reize besitzen, liegt auf der Hand.

Die Erhaltung und Anpstanzung von Bäumen und ganzen Alleen gehört ebenfalls in das Gebiet der mit der Pflege der städtebaulichen Schönheiten betrauten Baubehörde. Leipzig bringt beispielsweise in vier großen Photographien die Raschwitzer Pappelalle und einige andere schöne Bäume zu verschiedenen Jahreszeiten zur Darstellung mit dem Hinweis auf die besonderen Reize, welche Sommer wie Winter ein solche Baumallee zu bieten vermag.

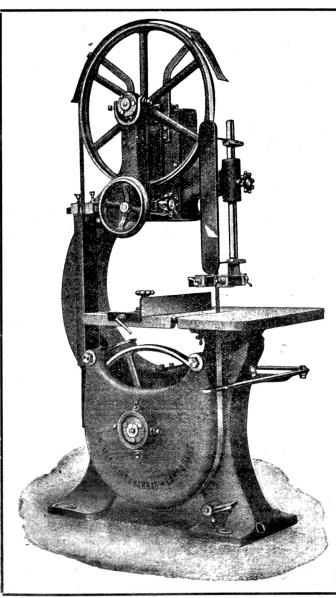
Klar wird auch gezeigt und ausgesprochen, daß trot den vielen Trennungen und Einrichtungen von Unterabteilungen, wie sie eine moderne Stadtverwaltung mit sich bringt, manche Beziehungen vorhanden sind, die ein gemeinsames Handinhandarbeiten als geboten erscheinen

In zwei langgestreckten Hallen, die durch kleine die Raumkunst enthaltende Bauten verbunden werden, und in zwei großen, dahinterliegenden Maschinenhallen ist die gesamte Industrieabteilung untergebracht. Der ge-

waltige Aufschwung, den die Bauindustrie in den letzten Jahrzehnten genommen hat, zeigt sich hier in allen Zweigen dieser umfangreichen Materie, die nach ihrem inneren Zusammenhange in Abteilungen und Gruppen geordnet ist. In der ersten Halle "Baukunst" wird besionders die Ausstellung der Stadt Hildesheim jedem Freund von Geschmack Freude bereiten.
In der "Raumkunst" fällt das Fehlen von bekannten

In der "Raumfunst" fällt das Fehlen von bekannten deutschen und auswärtigen Architekten sür Innensbekoration auf. Es sind immerhin einige vorzügliche Intecieurs da, die in bezug auf Form und Farbe gewiß nichts zu wünschen übrig lassen; aber erste Namen sollten auf einer solchen Ausstellung nicht sehlen. Die dazwischen liegenden kleinen Höse und Gärtchen bestätigen das oben über "Gartenkunst" Gesagte: sie reichen nicht im Entserntesten an die aus gleichen Gründen entstandenen Teile der Münchner Ausstellung 1908. Der Raumkunst-Abteilung vorgelagert ist der Repräsentationsraum. Nach außen etwas nüchtern wirkend, will das Innere auch gar keine Beziehungen zu einer seterlichen oder ernsten Architektur ausweisen; die großen stilisserten Blattsornamente passen recht wenig zum Charakter des Raumes. Die General-Architekten Weidenbach und Tschammer hatten hier entschieden eine unglückliche Hand.

Eine besonders große Salle ift für die Bauhngiene



A-G. Maschinenfahrik Landquart

vorm. Gebr. Wälchli & Co.

Telegr.-Adr.: Maschinenfabrik Landquart

8885

Moderne Sägerei-u. HolzbearbeitungsMaschinen

Prospekte u. Preisangaben gratis und franko ====== Ingenieurbesuch

errichtet morden. Die Hngiene-Ausstellung in Dresden bot aber für bas Baumefen fo viel Erfchopfendes, daß das Intereffe in Leipzig hiefür auch bei den Ausstellern nicht fehr groß zu sein scheint. Mit einer ganz ausgezeichneten Leistung ist bagegen bie Stadt Dresden aufgeruckt. Im eigens für die Ausstellung errichteten Dresdner-Haus hat Prof. Oswin Bempel einen schon durch die äußere Form anziehenden ganz vorzüglichen Bau errichtet, der durch die Feinheit und Eleganz, mit ber das Innere ausgestattet ift, die volle Anerkennung verbient. Der überbliich fiber ben gegenwärtigen Stand ber Dresdner Raum- und Bautunft und des Runftgewerbes hatte nicht beffer erreicht werden konnen, als es hier in den verschiedenen Zimmern und Galen geschah, wobei für die innerhalb furzer Frift so berühmt gewordenen Wertstätten in Dresden-Hellerau der Hauptteil abfällt. Wie das Haus, so stellt auch der seitlich angelegte und erhöhte Barten mit seinem idyllischen Beiher ein fein empfundenes Schmuckftuck bar, und man möchte diefer gartenkunftlerischen Gestaltung nur wünschen, daß auch die andern Gartenanlagen der Ausstellung hievon noch etwas profitierten.

Wie in der miffenschaftlichen Abteilung Preußen, fo haben in eigens hiefür erbauten Baufern bas Ronigreich Sachsen und Ofterreich Sonderausstellungen ihrer Arbeiten ausgeftellt. Auch diese Bauten find architettonisch wohl gelungen. Die roten Ziegelbacher bilben einen wohltuenden Gegensatz zu der billigen Surrogat-Eindeckung der grünfarbigen Hallendächer. Neben auten Architekturen bringt besonders Ofterreich eine umfangreiche Ausstellung seiner zahlreichen Gebirgs, Baffer-und neuen Alpenbahnbauten; sie bietet für unsere schweizerischen Ingenieure in mehr als einer Sinficht reiches Studien= und Bergleichsmaterial. Auch hier waltet das Bestreben ob, die staatlichen Sochbauten mit künstlerischem Beift zu durchdringen unter Beachtung aller Zweckmäßigkeitsforderungen. Im sächsischen Pavillon zeigt die Porzellanmanufaktur Meißen burch Borführung von Wandbrunnen und verschiedenen dekorativen Wandreliefs, daß fie neuerdings auch in der Bauteramit fünftlerisch Bollwertiges zu schaffen vermag. Im Haus, das der fächsische Helmatschutz errichtet hat, werden die Kulturund Naturschönheiten des Landes in Bildern und Modellen gezeigt, auch der Städtebau und die Wohnungsfürsorge erfuhren eingehende Darftellung. Die in einer Ecte aufgestellte tleine Ausstellung von "allerlei Geschmadlofigfeiten" ift geeignet, bei manchem Besucher einen Umschwung feiner afthetischen Gefühle herbeizuführen.

Die Privatindustrie hat vielfach eigene Bauten er: ftellt, in vorderfter Rethe fteht das "Monument des Eisens", vom Stahlmertverband erftellt, das in der rein geometrischen Form einer achteckigen abgeftuften Pyramide aufgebaut ift und im wesentlichen nur aus I. Trägern befteht, die durch Glas verbunden, nach oben leichter werdend, von einer neun Meter großen vergolbeten Rugel gefrönt werden und in der ganzen Art und Beise ihrer Gruppierung die Bucht und Schwere bes Materials jum Ausdruck bringen. Beiter fei genannt das "Baus Polich" (Paderborner Werkstätten), ein größeres, vollftandig fertiges und eingerichtetes Ginfamilienhaus mit fünftlerisch und praktisch jum Teil recht anerkennenswerten Raumgestaltungen. In einem besonderen Pavillon hat der Leipziger Künftlerverein eine hubsche fleine Karifaturen-Ausstellung veranstaltet mit Zeichnungen und Bildern mehr oder weniger bestannter Künftler, denen man in deutschen Wigblättern öfters begegnet. Borzüglich im Arrangement und den Beleuchtungsverhältnissen ist auch die Leipziger Jahres-Ausstellung hinter der Betonhalle angebracht. Sie umfaßt an Malerei und Plaftit eine bedeutende Anzahl

hervorragender Nummern der hauptsächlich im Leipziger Museum und Privatgalerien in den letzten dreißig Jahrengesammelten Kunstwerke.

So wäre noch manches Interessante zu nennen, was zu sesseln vermag, aber über den Rahmen dieser knappen Berichterstattung hinausgeht. Die Veranstalter der Ausstellung haben es sich nicht nehmen lassen, auch für Vergnügen im weitgehendsten Maß zu sorgen. Von allen bedeutenden Ausstellungen der letzten Jahre dürste kaum eine sein, die an Zerstreuungen aller Art dem nur die Lustbarkeiten liebenden Publikum so viel geboten bätte

Trifft man tagsüber taum zwei bis brei Dugend Menschen in den Hallen, die studienhalber da find, jo beginnt nach sieben Uhr abends, wenn der Eintrittspreis nur noch 50 Pfg. beträgt, eine Flut von Menschen, die in die Tausende geht, die Wege und Plätze namentlich derjenigen Teile der Ausstellung zu überschwemmen, resp. Bergnügen und Ult aller Art bieten, und bis 1 Uhr nachts dauert dann jeweilen dieser Trubel. Neben einem an sich gar nicht übel angelegten Bergnügungspark, ber gegenüber ähnlichen Beranstaltungen nach außen wenigstens den Borzug befitt, recht wenig Geschmactlofigkeiten aufzuweisen, ift es hauptfächlich "Alt Leipzig", wo die sogenannte sachfische Gemütlichkeit zum voll-endeten Ausdruck kommt. Direkt beim Haupteingang gelegen, ift diese gange Nachbildung einiger bekannter Hauptteile des alten Leipzig vor hundert Jahren mit Toren, Wall und Graben, recht geschickt gemacht und fünftlerisch durchdacht. Als Gegensat zwischen früherer und jetiger Bauweise hat die ganze Anlage auch baulich einiges Intereffe. Un Stimmungen fehlt es in ben Gaffen, Plagen und Sofen ebensowenig wie an fullnarischen Spezialitäten, die für das alte Leipzig charatteriftisch gewesen fein mogen.

So finden Late wie Fachmann in dieser Ausstellung eine reiche Fulle von Baudokumenten. Mit gum Bebeutenoften gehört aber die gleichzeitige Fertigftellung bes hauptteils vom größten europäischen Bahnhof. Der neue Leipziger Hauptbahnhof ift in technischer und fünftlerischer Beziehung eine architettonische Glanzleiftung, wie fie unfer Zeitalter nicht beffer hatte zuftande bringen können. Alles, mas der moderne Gifenbahntechnifer und der fünftlerisch empfindende Architeft geben fonnten, ift hier in vollendeter und praktischer Festigkeit für diefen gewaltigen Bahnhofbau verwertet. anders haben die Architetten Loffow und Ruhne es verstanden, der Faffade gegen den mächtigen Bahnhofplat eine überzeugende Monumentalität in flaren und guten Berhältniffen zu geben, als dies bei den Bundes-Architetten bes Bahnhofs Bafel ber Fall gewesen ift.

Holz-Marktberichte.

Bom deutschen Holzmarkt. Man schreibt der "N. 3. 3." aus Mannheim: Die Aufnahmefähigkeit des Marktes wurde stark beeinträchtigt durch die ungünstige Lage am Baumarkt. In westdeutschen Städten, in welchen sür diesen Sommer Neubauten, nach Hunderten zählend, geplant wurden, kommt nur ein kleiner Prozentsat zur Ausstührung. Teures Geld und obendrein auch noch sehr schwierige Beschaffung von Hypothekengeldern bildeten einen Hemmschuh für die Entfaltung der Bautätigkeit und verursachten beträchtlichen Rückgang des Holzkonsums. Auch die ungünstigere Lage des Eisengroßgewerbstrug zur Verminderung des Holzverbrauchs bei. Bon Rundhölzern waren nur Papiers und Grubenhölzer Gegenstand guter Nachstrage und slotten Verkaufs. Durch